

Jahresbericht 2012 der Familienberatung Wasseramt

Die Statistik für das Jahr 2012 zeigt, dass das Angebot der Familienberatung Wasseramt weiterhin rege wahrgenommen wurde. Die Tendenz, dass Familien und Einzelpersonen die Beratungsstelle aufsuchen, da sie finanzielle Probleme haben, ist dabei nach wie vor steigend. Dass Klienten in eine Schuldsituation gelangen hängt auch mit der Haltung unserer Konsumgesellschaft zusammen. So schaue man sich nur einmal die Werbung der Kreditinstitute an. Es wird uns weisgemacht, dass alle materiellen Wünsche nicht nur umgehend erfüllt werden müssen, sondern dank einem Kredit auch erfüllt werden können. Bezahlt wird dann einfach später oder in Raten. Die Berechnung der Raten wirkt dann auch auf viele Kreditnehmer problemlos. Überlegungen, dass sich persönliche finanzielle Situation durch den Arbeitsmarkt, die Familienplanung oder auch Krankheit respektive einen Unfall verändern können, werden nicht einbezogen. Ein weiterer Faktor, welcher nicht beachtet wird ist die Tatsache, dass durch den Kredit dieser eine materielle Wunsch erfüllt wird. Doch weitere Wünsche stehen an. Wir wollen ja am gesellschaftlichen Leben teilhaben und nicht verzichten müssen. Und da die Kreditinstitute sehr rasch Beteiligungen einleiten, werden einfach andere Rechnungen, wie zum Beispiel die Krankenkassenprämien, die Steuern oder sogar der Mietzins nicht mehr bezahlt. Bis die entsprechenden Schuldner den Weg zu einer Beratungsstelle finden, dauert es eine gewisse Zeit, in denen versucht wird, die dringendsten Schulden durch Rückstellungen anderer, geringer gewichteter Rechnungen zu begleichen. Dies führt dann oftmals dazu, dass über kurz oder lang die Übersicht verloren geht und kann in den schlimmsten Fällen darin enden, dass der Schuldner seine Post nicht länger öffnet. Dies ist dann der Punkt, in dem der Schuldner vom Umfeld (dem Betreibungsamt, der Gemeinde, den Angehörigen) dazu gedrängt wird, sich Hilfe zu holen.

Die Familienberatung Wasseramt bietet eine Dienstleistung, welche nicht einfach unter dem Begriff „Schuldensanierung“ angesehen werden kann. Wohl ist dies zu Beginn der Beratung der vordergründigste Wunsch der Klienten. Jedoch zeigt sich im Lauf der Zusammenarbeit, dass die Bereinigung der Schulden nur ein kleiner Teil der Aufgaben ist. Es geht darum, die Klienten darin zu unterstützen, sich mit der persönlichen finanziellen Situation auseinander zu setzen. Dies kann häufig ein schmerzlicher Prozess sein, wenn die Realisierung, dass die materiellen Wünsche nie alle erfüllt werden können, einsetzt. An diesem Punkt tritt dann eine Wende ein. Die Klienten lösen entweder die Zusammenarbeit auf, oder es beginnen Veränderungen. Wir als Sozialarbeiterinnen sind dadurch immer wieder gefordert, uns mit unserer Arbeit auseinander zu setzen. Die Klienten, welche abspringen, müssen wir gehen lassen. Auch wenn wir wissen, dass die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Überschuldung sehr hoch ist und diese Situation Frustration und Versagensgefühle auslösen kann. Mit den Klienten, welche nun Veränderungen angehen, müssen wir loslassen üben, sie mehr und mehr wieder in die Eigenständigkeit bringen und in die Rolle des „Coachings“ wechseln.

Die Arbeit auf der Familienberatung Bucheggberg-Wasseramt ist vielfältig. Oftmals spannend, herausfordernd, manchmal frustrierend aber niemals langweilig. Unser Dank gilt allen Fachleuten welche uns begleiten, dem Vorstand der uns unterstützt und unseren Klienten, die uns lehren.